

# Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V.



## Mitteilungsblatt Nr. 67

### Inhaltsangabe

Einladung zur Jahrestagung in Lüneburg	3
Kurzvorträge am Vormittag	4
TOP 1 – 15	4
Dank an Herrn Dr. Ernst Weichbrodt	5
Überblick über das Geschäftsjahr	6
Neu – ab sofort lieferbar ! Sonderschrift Nr. 110	6
Altpreußisches Evangelisches Pfarrerbuch	7
Büchertisch des Vereins	7
Mailingliste des Vereins	7
Stifter und Förderer	7
<u>Die in diesem Jahr besuchten Veranstaltungen</u>	
Vereinsseminar	9
3. Westfälischer Genealogentag	10
Herold	10
9. Norddeutsche Computer-Genealogie-Börse	11
36. Tag der Landesgeschichte -125 Jahre Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg-	11
Brandenburgische Genealogische Gesellschaft (BGG) „Roter Adler“ e.V.	12
Salzburger Verein	12
Landsmannschaft Westpreußen	12
Historische Kommission	13
<u>Ausstellungen</u>	
Deutschordensschloss in Ellingen	13
Martin-Opitz-Bibliothek in Herne	14
Schloss Caputh bei Potsdam	14
<u>Weitere Projekte</u>	
Nachdruck der Reihe „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens“ Bände 1 (1899) bis 21 (1944)	14
Ost- und westpreußische Adressbücher (digital)	15
Ost- und westpreußische Ortsfamilienbücher	16
„Wegweiser“ (6. Auflage)	17

Neueste Orts- und Familiengeschichten	17
Kassenbericht	18
„Die vorletzte Seite“	19
Impressum	20

Der diesjährige zweite Versand ist aus Kostengründen geteilt worden. Sie erhalten deshalb in zwei getrennten Lieferungen folgende Schriften zum Jahresbeitrag 2009:

**Sonderschrift 109:**

*Grzegorz Białunski*: Bevölkerung und Siedlung im ordensstaatlichen und herzoglichen Preußen im Gebiet der „Großen Wildnis“ bis 1568. Aus dem Polnischen übersetzt von Dr. Michael G. Esch.

(Behandelt werden die Ämter Johannsburg, Lyck, Stradaunen, Selken/Neuhoff und Angerburg. Bei dieser Arbeit handelt es sich um die Fortschreibung der vom Verfasser in der Sonderschrift 97 begonnenen Untersuchung: Siedlungswesen im Bereich der Großen Masurischen Seen vom 14. bis zum 18. Jahrhundert – Ämter Lötzen und Rhein -.)

**QMS Nr. 15:**

*Hanz Blazejewski*: Im Allensteiner Kreisblatt 1845-1869 veröffentlichte Steckbriefe. Personenkundliches zur Kriminalität im südwestlichen Ostpreußen.

(Diese Arbeit setzt die personenkundliche Auswertung des Allensteiner Kreisblattes durch Manfred Paschedag und Klaus Rudel fort: Militärpersonen im Kreis Allenstein (QMS Nr. 13)).

Der Vorstand hofft, dass trotz der Vielzahl der Postlieferungen diese ihr Ziel erreichen werden.

**Einladung zur Jahrestagung  
(Kurzvorträge mit Jahreshauptversammlung)  
in Lüneburg am 10. Oktober 2009**

Sehr geehrte, liebe Mitglieder!

Seit vielen Jahren ist es in verschiedenen Vereinigungen üblich, dass die jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlungen im Rahmen von sog. „Jahrestagungen“ abgehalten werden. Bei diesen Jahrestagungen geht es im wesentlichen darum, dass neben den meist eher protokollarisch-trockenen Jahreshauptversammlungen/Mitgliederversammlungen etwas mehr „Programm“ geboten wird, wie z. B. durch die Abhaltung von verschiedenen Vorträgen.

Dieser Weg ist seit den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts auch vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen beschritten worden, ohne dass dessen Versammlungen ausdrücklich als „Jahrestagung“ bezeichnet worden sind. Immerhin wird seit dem Mitteilungsblatt (Mitt.Bl.) des Vereins mit der Nr. 36 vom 11.8.1995 auf die Kurzvorträge an den Vormittagen der jeweiligen Jahreshauptversammlungen hingewiesen, die damals noch von der Nachwuchs-AG des Vereins unter der Leitung von Herrn Dr. Martin Armgart und später von Herrn Dr. Christian Pletzing organisiert worden sind.

Solche Vorträge haben nicht nur den Zweck, die Hörer zu unterrichten oder Forschungsimpulse zu geben, sondern sie sollen auch das Wir-Gefühl des Vereins stärken. Dem Vorstand ist daran gelegen, dass die jeweiligen Kurzvorträge und die sich daran anschließende Jahreshauptversammlung als Einheit gesehen werden. Aus diesem Grunde berichtet das Protokoll der Jahreshauptversammlung des Vereins vom 18.10.2008 auch über die dort gehaltenen vier Kurzvorträge (Mitt.Bl. Nr. 66 vom 7.4.2009, S. 10-11).

Somit lade ich Sie zur diesjährigen Jahrestagung des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen ganz herzlich ein.

Die Jahrestagung mit der Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 (ordentliche Mitgliederversammlung gem. § 16 der Satzung) beginnt, wie im Mitt.Bl. Nr. 66, S. 3-4, bereits bekannt gegeben, am

**Samstag, den 10. Oktober 2009 – Beginn 9.30 Uhr**

**im Hotel SEMINARIS, Am Kurpark, Soltauer Str. 3, 21335 Lüneburg  
(Tel.: 04131-713-0 / Fax: 04131-713-727)  
E-Mail: [lueneburg@seminaris.de](mailto:lueneburg@seminaris.de) – [www.seminaris.de/lueneburg](http://www.seminaris.de/lueneburg)**

Das Tagungsbüro findet sich im Hotel vor dem ausgeschilderten Plenarsaal und ist von 9.00 Uhr bis 12.45 Uhr besetzt.

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Die Saalmiete trägt der Verein.

Im Tagungshotel oder auch in anderen Hotels der Umgebung können Übernachtungen gebucht werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Reservierung selbst vorzunehmen.

**Anmeldung: bis zum 05. Oktober 2009**

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an, damit wir die Tagungsräume entsprechend herrichten können.

Es wird ferner dazu eingeladen, verschiedene Projekte aus Ihren Forschungs- und Interessengebieten vorzustellen.

**Anmeldeadresse: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen  
Martinus Pareigis, Elkenbreder Weg 54, 32105 Bad Salzuflen,  
Email: MaPareigis@aol.com**

## Kurzvorträge

- 9:30 Uhr *Hans-Christoph Surkau*: Intelligenzblätter – ungeliebte Presseorgane als familienkundliche Quelle.  
(Der Referent ist Schriftleiter der Sonderschriften des Vereins und der Reihe QMS.)
- 10.00 Uhr *Michael Sodtke*: Die Artushof-Vereinigung e.V. und die Familienforschung in Thorn Stadt und Land.  
(Der Referent ist Vorsitzender der Artushof-Vereinigung e.V. und des Heimatkreises Thorn Stadt und Land und hat dafür gesorgt, dass die 3. kulturhistorische und genealogische Tagung der Artushof-Vereinigung parallel zur Jahrestagung des Vereins stattfindet.)
- 10:30 Uhr *Martin Conitzer*: Latein für den Familienforscher.  
(Dieser Vortrag konnte aus Krankheitsgründen auf dem Vereinsseminar in Malente in 2008 nicht gehalten werden und wird hier nachgeholt.)
- 11:00 Uhr *Dr. Joachim Mähner*: Brückenbauen zwischen den Generationen. Neue Wege im Ostpreußischen Landesmuseum.  
(Der Referent ist der erst in diesem Jahr ernannte neue Direktor des Ostpreußischen Landesmuseums.)
- 13:00 Uhr Jahreshauptversammlung (Kaffeepause 15:30 – 16.00 Uhr)

## Tagesordnung der Jahreshauptversammlung Top 1-15

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18.10.2008
5. Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2008
6. Geschäftsbericht für 2008
7. Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes
8. Überblick über das Geschäftsjahr 2009
9. Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen
  - Zeitschrift APG NF (Herr Fecker)
  - Sonderschriften und QMS (Herr Surkau)
10. Neuwahl des Geschäftsführers

11. Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Mailingliste, Mitgliederverzeichnis online, Datenbanken, FOKO)
12. Auskunftswesen
13. 61. Deutscher Genealogentag in Bielefeld und andere Veranstaltungen
14. Verschiedenes
15. Ort und Zeit der nächsten Jahrestagung mit Jahreshauptversammlung

Zu TOP 4: Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18.10.2008 ist im Mitt.Bl. Nr. 66 auf den Seiten 10-17 wiedergegeben.

Zu TOP 5: Der Kassenbericht für 2008 ist in diesem Mitt.Bl. auf der S. 18 abgedruckt.

Zu TOP 6: Der Geschäftsbericht für 2008 befindet sich im Mitt.Bl. Nr. 66 auf den S. 8-9.

Zu TOP 9: Bezüglich der Sonderschriften und QMS siehe die Projektliste im Mitt.Bl. Nr. 65 auf den S. 7-8.

Zu TOP 10: Herr Georg Jenkner, der das Amt des Geschäftsführers bereits seit Anfang dieses Jahres kommissarisch ausübt ist bereit, für dieses Amt zu kandidieren.

### **Dank an Herrn Dr. Ernst Weichbrodt**

Herr Dr. Ernst Weichbrodt gehört dem Verein als promovierter Geograph schon lange an. Er war bereits an der Bearbeitung des Historisch-Geographischen Atlas des Preußenlandes beteiligt und hat sich nach seiner Pensionierung vom Amt des Leiters einer Volkshochschule dem Verein als Geschäftsführer zur Verfügung gestellt. Gewählt wurde er auf der Jahreshauptversammlung vom 19.10.2002 (s. Mitt.Bl. Nr. 53, S. 4-5). Zunächst war noch der Umzug mit seiner Familie aus dem ostwestfälischen Lüdge nach Wismar zu bewerkstelligen und das neue Domizil dort mit sehr viel eigenem handwerklichem Können herzurichten. Ernst Weichbrodt hat es nicht zuletzt deshalb an die Ostsee gezogen, weil er dort seiner Geburtsstadt Danzig näher war.

Die erste Maßnahme als Geschäftsführer des Vereins war, die Führung der Hauptkasse und anderer Bankgeschäfte für den Verein online zu gestalten. Gleiches galt für die monatlichen Meldungen über die vom Verein zu zahlenden Sozialabgaben. Wenn Not am Mann war, brauchte man Ernst Weichbrodt nicht groß zu bitten. Sofort war er mit Rat und Tat zur Stelle. Als der Buchversand notleidend war, hat sich Ernst Weichbrodt als einziges Vereinsmitglied aus dem norddeutschen Raum zur Verfügung gestellt, wobei er alle drei bis vier Wochen vom fernen Wismar aus nach Hamburg zum Lagerkeller fahren musste, um die bestellten Vereinsschriften herauszusuchen, zu verpacken und zur Post zu bringen. Dabei musste er alle drei bis vier Wochen die lange Reise mit dem PKW von Wismar nach Hamburg und zurück antreten. Als der Verein seinen Lagerkeller wegen Bauarbeiten über Nacht verloren hatte, hat Ernst Weichbrodt in tagelanger Arbeit die vorhandenen Regale ausgebaut und sie in den neuen Lagerkeller wieder eingebaut. Selbstredend hat er die von einer Spedition zwischengelagerten Schriften zusammen mit einigen Helfern wieder in die Regale eingestellt und dabei in zweckmäßiger Weise neu geordnet.

Des Öfteren hat er die Vereinsbücherei beim IKG (früher NOKW) in Lüneburg, Conventstr. 1, aufgesucht und sich für eine Verkleinerung der Bücherei, insbesondere für die Abgabe nicht genealogischen Schrifttums, ausgesprochen. Auch machte er sich über die weitere Publikationspraxis des Vereins und über die Gestaltung des Mitteilungsblattes Gedanken (s. Mitt.Bl. Nr. 65, S. 6 u. 9). Dabei ist er zutreffend davon ausgegangen, dass die Mitglieder seit Jahrzehnten für ihren Jahresbeitrag Schriften im Werte erhalten haben,

die den jeweiligen Jahresbeitrag bei weitem überstiegen haben. Um den Bedarf der Mitglieder im Hinblick auf die jährlich vom Verein herausgegebenen Schriften festzustellen, insbesondere ob die Schriften in gedruckter und/oder elektronischer Form gewünscht werden, hat er eine Umfrage gestartet, deren Ergebnis im Mitt.Bl. Nr. 58, S. 21, abgedruckt worden ist. Der Verein ist noch nicht dazu gekommen, die Ergebnisse dieser Umfrage (s. Mitt.Bl. Nr. 59, S. 5-6) einigermaßen umzusetzen. Schließlich hat Herr Dr. Weichbrodt auch noch den neuen gelben Flyer des Vereins gestaltet.

Der Verein dankt Herrn Dr. Weichbrodt für die geleistete Arbeit und wünscht ihm viel Freude in seinem Amt als Kirchenvorsteher in Wismar und vor allen Dingen Gesundheit.

## Überblick über das Geschäftsjahr 2009

### Vereinsschriften

Auch in diesem Jahr hat es wieder zwei Versandtermine gegeben. Im ersten Versand haben alle Mitglieder mit dem Mitt.Bl. Nr. 66 folgende Veröffentlichungen erhalten:

Band 39 (2009) der Zeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde Neue Folge“.  
Band 30 (2008) der Reihe „Altpreußische Geschlechterkunde Familienarchiv“.

In einem zweiten Versand sind mit dem Mitt.Bl. Nr. 67, allerdings in zwei getrennten Sendungen, an alle Mitglieder versandt worden:

Sonderschrift 109: Grzegorz Białunski: Bevölkerung und Siedlung im ordenzeitlichen und herzoglichen Preußen im Gebiet der „Großen Wildnis“ bis 1568.  
QMS Nr. 15: Hanz Blazejewski: Im Allensteiner Kreisblatt 1845-1869 veröffentlichte Steckbriefe.

Sämtliche Schriften konnten aufgrund sparsamster Haushaltsführung gegen den Jahresbeitrag wiederum an alle Vereinsmitglieder abgegeben werden.

## Neu – Ab sofort Lieferbar!

### **Sonderschrift Nr. 110 Ellen Zirkwitz: Alt-Pillauer Totenregister 1885 – 1944**

Die Sonderschrift enthält alle Einträge der Sterberegister der 1885 selbstständig gewordenen evangelischen Kirchengemeinde Alt-Pillau (ab 1902 Pillau II genannt) und als Anhang einen Nachdruck des „Pillauer Totenbuch 1945“ von Hugo Kaftan (APG NF 42 (1994) Bd. 24). XII + 373 Seiten; **19,00 EURO**

Diese Sonderschrift wird nicht gegen den Jahresbeitrag abgegeben und ist zu beziehen über:

vffow.buchverkauf@t-online.de  
oder

Elisabeth Meier, Postfach 2102, 58264 Gevelsberg

## Altpreußisches Evangelisches Pfarrerbuch

Das Projekt „Altpreußisches Evangelisches Pfarrerbuch von der Reformation bis zur Vertreibung im Jahre 1945“ ist von dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins und Ehrenmitglied Dr. Reinhold Heling bis zu seinem Tode Ende 2008 betreut worden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von weit über 10.000 Pfarrerbioographien. Reinhold Heling hat bereits im Jahre 1978 die Entwicklung und die besondere Schwierigkeit dieses Projekts im Einzelnen in seinem Beitrag „Altpreußisches Evangelisches Pfarrerbuch. Eine Beschreibung des Vorhabens“, in: APG NF 26. (1978), Bd. 10, S. 285-292, dargelegt.

Erschienen sind bisher die beiden nachstehend genannten Bände:

- a. Friedwald Moeller (Bearb.): Die Kirchspiele und ihre Stellenbesetzungen. Hamburg 1968 (Sonderschrift 11/1). 248 S. (Als CD erhältlich.)
- b. Walther Müller-Dultz (Bearb.): Biographischer Teil. Erste Lieferung. Abegg – Brenner. Auf der Grundlage der Sammlungen von Friedwald Moeller. Hamburg 1977 (Sonderschrift 11/2). 220 S. (Als CD erhältlich.)

Gemäß letztwilliger Verfügung von Herrn Dr. Reinhold Heling ist die Weiterführung des Projektes Herrn Wilhelm Kranz, Scharpenburgsweg 7b, 21149 Hamburg, (Wilhelm.Kranz@t-online.de), übertragen worden. Zu diesem Zweck werden nun die noch sehr bearbeitungs- und ergänzungsbedürftigen Pfarrerbioographien, wie sie von den früheren Bearbeitern des Pfarrerbuches, nämlich Friedwald Moeller (gest. 1964) und Walther Müller-Dultz (gest. 1983), verfasst wurden, EDV-mäßig aufbereitet. Eine Auskunftserteilung aus dem Material ist daher bis auf weiteres leider nicht möglich.

Die gesammelten und noch nicht eingearbeiteten zahlreichen Ergänzungen werden von Herrn Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg (CarstenFecker@web.de), geordnet und erschlossen. Weitere Ergänzungen zu den Pfarrerbioographien sind der Einfachheit halber Herrn Fecker direkt zuzuleiten.

## Büchertisch des Vereins

Der von Herrn Hans-Heinrich Decker betreute Büchertisch des Vereins ist weiter modernisiert worden:

- Die seinerzeit von Herrn Hans J. Seybusch besorgten Stellflächen aus Metall für die Vereinsschriften sind durch leichter handhabbare Stellflächen aus Acrylglas ersetzt worden.
- Ferner ist ein sog. „roll-up“ angeschafft worden, damit durch das in Farbe gehaltene Banner dieses Gerätes werbewirksamer auf den Büchertisch hingewiesen werden kann.
- Zu Werbezwecken sind schließlich Kugelschreiber und Handzettel mit dem „Logo“ des Vereins (Vereinsadler mit Schriftzug „Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen“) angeschafft worden.

Anregungen zur weiteren Ausgestaltung des Büchertisches nimmt Herr Hans Heinrich Decker, Krutscheiderweg 15, 42327 Wuppertal (Hans-HeinrichDecker@gmx.de), entgegen.

## Mailingliste des Vereins

Anfang dieses Jahres ist beim Server der Mailingliste des Vereins ein ernsthaftes Festplattenproblem aufgetreten. Die Liste des Vereins sowie andere Listen waren deshalb kurze Zeit nicht oder nur eingeschränkt benutzbar. Dieses hat zu vielfachen Irritationen im Benutzerkreis geführt. Der Schaden konnte zwischenzeitlich behoben und der Listenverkehr wiederhergestellt werden. Dafür gilt unser Dank allen Helfern.

Auf die Möglichkeiten der Mailingliste ist immer wieder hingewiesen worden. Anfragen sowie Vorschläge zur weiteren Verbesserungen der Liste sind an die Herren Dr. Dietrich Flade, Sohrhofkamp 17, 22607 Hamburg (d.flade@web.de), und Werner Schuka, Poststraße 37, 32429 Minden (epost@Werner-Schuka.de), zu richten.

## Stifter und Förderer

Dass sich die Lebenshaltungskosten verteuern ist jedermann bekannt. Obgleich die allgemeine Teuerung auch die Ausgaben der Vereins betrifft, ist der Mitgliedsbeitrag seit der Jahreshauptversammlung vom 24.10.1992 (s. Mitt.Bl. Nr. 30, S. 9), mithin über 17 Jahre lang, stabil geblieben. Damit das weiterhin so bleiben kann, ist der Verein neben sparsamster Haushaltsführung auch auf Finanzmittel außerhalb der Mitgliedsbeiträge angewiesen. Es sei deshalb daran erinnert, dass die Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, auch als Förderer und Stifter dem Verein weitere finanzielle Mittel zukommen zu lassen. Einzelheiten ergeben sich aus dem nachstehend abgedruckten Auszug aus der Satzung des Vereins:

### § 11

- (1) Stifter sind Mitglieder, die einmalig mindestens den fünffachen Jahresbeitrag gezahlt und gegenüber dem Vorsitzenden schriftlich erklärt haben, künftig laufend den dreifachen Jahresbeitrag zu zahlen.
- (2) Förderer sind Mitglieder, die gegenüber dem Vorsitzenden schriftlich erklärt haben, künftig laufend den doppelten Jahresbeitrag zu zahlen.
- (3) Stifter oder Förderer kann auch sein, wer nicht Mitglied des Vereins ist; die entsprechende Erklärung ist schriftlich an den Vorsitzenden zu richten und durch einen schriftlichen Beschluss des Vorstands zu bestätigen.
- (4) Handelsgesellschaften, die gewerbsmäßig genealogische oder heraldische Forschungen durchführen, können nicht Stifter oder Förderer sein; dasselbe gilt für ihre Gesellschafter als Einzelpersonen.

### § 12

- (1) Stifter und Förderer werden in jeder Folge der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde" nach dem Titelblatt gesondert als solche namentlich aufgeführt, sofern sie nicht ausdrücklich wünschen, nicht namentlich genannt zu werden.
- (2) Das Verzeichnis der Stifter und Förderer wird vom Vorsitzenden geführt.

### § 13

- (1) Der Status als Stifter oder Förderer kann frühestens nach drei Jahren durch einfache schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden beendet werden. Er kann von vornherein auf diesen oder einen längeren Zeitraum befristet werden; der erhöhte Beitrag kann unbeschadet der Eigenschaft als Stifter oder Förderer für den von der Erklärung erfassten Zeitraum in einer Summe im Voraus gezahlt werden.

- (2) Der Status erlischt, wenn die übernommenen Verpflichtungen nicht eingehalten werden.
- (3) Die erhöhten Beiträge der Stifter und Förderer unterliegen nicht dem Mahnverfahren gemäß § 7 S. 3 ff. der Satzung und nicht der Haftungsbestimmung des § 22 der Satzung.

## Die in diesem Jahr besuchten Veranstaltungen

Auch im Zeichen von Internet ist es immer wieder anregend und wichtig, Veranstaltungen mit historischer Thematik zu besuchen, dies umso mehr, wenn dabei auch genealogische Fragestellungen mit Bezug auf das Forschungsgebiet des Vereins behandelt werden. Es soll deshalb über die von den verschiedenen Vorstandsmitgliedern besuchten Veranstaltungen berichtet werden, wobei dieses mit der Anregung verbunden ist, dass solche Berichte vermehrt in das Mitteilungsblatt oder auch in die Vereinszeitschrift eingestellt werden sollten.

### Vereinsseminar

In der Zeit vom 8. bis 10.2.2009 ist mit der Academia Baltica wieder ein familienkundliches Seminar zum Thema „Familiengeschichte – Ortsgeschichte – Regionalgeschichte“ in Malente abgehalten worden. Dabei wurden folgende Referate gehalten:

- a.) *Wolfgang Brozio*: Historische und aktuelle Karten zur Familienforschung in Ost- und Westpreußen.  
(Eine Zusammenfassung dieses Vortrages mit sämtlichen Post- und Internet-Adressen der genannten Einrichtungen sowie weiteren Zugriffsmöglichkeiten findet sich im Mitteilungsblatt Nr. 66, S. 17-24.)
- b.) *Uwe Neumärker*: Alltag in der Rominter Heide.  
(Der Referent ist zusammen mit Volker Knopf Verfasser von: Görings Revier. Jagd und Politik in der Rominter Heide. Ch. Links Verlag, Berlin 2007.)
- c.) *Dietrich Flade*: Gutsherrschaft und Gutsuntertänigkeit in Ostpreußen.  
(Der Referent ist der Autor der Untersuchung: Aus dem Archiv der Grafen zu Dohna-Reichertswalde. VFFOW, Hamburg 1996 (QMS Nr. 7)).
- d.) *Arkadiusz Welniak*: Alltagsleben in Westpreußen. Quellen und Forschungsmöglichkeiten.  
(Der Referent ist Mitarbeiter im Staatsarchiv Elbing mit Sitz in Marienburg und geht demnächst an das Staatsarchiv Danzig.)
- e.) *Günter Buschbom*: Migration und interkultureller Transfer: Die Salzburger in Ostpreußen. Bericht aus einem Forschungsprojekt.  
(Der Referent arbeitet an einer Dissertation zum Thema seines Referates an der Universität Hildesheim.)
- f.) *Hans-Jakob Tebarth*: Die Martin-Opitz-Bibliothek und die Bibliotheks-Verbünde. Recherche-Verfahren und „Mehrwert-Systeme“.  
(Der Referent ist stellvertretender Leiter der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne.)

- g.) *Gabriele Sürig*: Seltene, ungewöhnliche und unbekannte Quellen zur Familiengeschichte.  
(Die Referentin hat im Jahr 2005 im Selbstverlag die Dokumentationen über die einstigen ermländischen Kirchspiele Frauendorf und Pettelkau herausgebracht. Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 55. (2007), Bd. 37, S. 426-427. )

### 3. Westfälischer Genealogentag

Auf den am 7.3.2009 in Altenberge bei Münster/Westf. stattgefundenen 3. Westfälischen Genealogentag ist im Mitt.Bl. Nr. 66 auf der S. 9 bereits hingewiesen worden. Der Verein war dort mit seinem Büchertisch vertreten. Die Veranstalter dieses Genealogentages haben ein Programmheft herausgegeben, in dem sich auch der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen vorstellen konnte.

#### Herold

Die diesjährige Hauptversammlung des Herold – Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften – hat am 14.3.2009 im Museum Europäischer Kulturen in Berlin-Dahlem stattgefunden. Die dort verliehene Johann-Christoph Gatterer-Medaille ist Herrn Prof. Dr. Rudolf Lenz verliehen worden.

Der Geehrte hielt sodann einen fulminanten Vortrag über die von ihm über Jahrzehnte geleitete und an der Universität Marburg/Lahn angesiedelte Forschungsstelle für Personalschriften, die seit 1984 eine Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur an der Universität Mainz ist. Ihre Hauptaufgabe war bis zum 31.12.2005 die Katalogisierung der Leichenpredigt-Bestände in Hessen und Schlesien. Seit dem 1.1.2006 besorgt sie die Katalogisierung der thüringischen Leichenpredigten der Frühen Neuzeit. Außerdem hat sie eine Datenbank zu Leichenpredigten aufgebaut. Seit 1991 wurde eine Dependance „Forschungsstelle für Personalschriften an der Technischen Universität Dresden“ eingerichtet. Sie katalogisiert sächsische Leichenpredigt-Bestände. Außerdem führt sie eine Umfrage zu den Leichenpredigten in den neuen Bundesländern durch. Die Forschungsstelle für Personalschriften stellt auf ihrer Webseite [www.web.uni-marburg.de/fpmr/](http://www.web.uni-marburg.de/fpmr/) sieben Datenbanken für Recherchen zur Verfügung:

- a. Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA), der sämtliche der Forschungsstelle zugängliche, in Bibliotheken und Archiven verzeichnete Leichenpredigten erschließt.
- b. Titeltitelkatalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Universitätsbibliothek Wroclaw/Breslau.
- c. Fortlaufend aktualisierte Bibliographie zur Leichenpredigt-Literatur. (Anm.: In dieser Bibliographie werden die vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen herausgegebenen Personalschriften erwähnt:
  - aa. William Meyer: Gelegenheitsgedichte Johann Friedrich Lausons auf Königsberger Persönlichkeiten, in: APG 5. (1931), S. 46-51.
  - bb. Ernst Witt (Bearb.): Leichenpredigten der Altstädtischen Kirche zu Königsberg/Pr. 1626-1637 (Sonderschrift Nr. 3).
  - cc. Kurt Tiesler (Bearb.): Verzeichnis von Lebensläufen vorwiegend des Kaufmanns- und Handwerkerstandes aus der Zeit von 1579-1724, entnommen den in der

Stadtbibliothek Königsberg i. Pr. befindlichen 507 handschriftlichen Leichenpredigten. Leipzig 1927 (Nachdruck: Sonderschrift 68).)

- d. Ergebnisse der Umfrage nach Leichenpredigt-Beständen in den neuen Bundesländern.
- e. Thesaurus Locorum (THELO), die Datenbank frühzeitlicher Ortsnamen.
- f. Thesaurus Professionum (THEPRO), die Datenbank frühneuzeitlicher Berufszeichnungen.
- g. Katalog der sicherungsverfilmten ausgewählten deutschsprachigen Altbestände der Universität Breslau (SIBRES).

Es lohnt sich, in diesen Datenbanken nach Orts- und Familiennamen aus Ost- und Westpreußen zu suchen.

## **9. Norddeutsche Computer-Genealogie-Börse**

Am 9. Mai 2009 hat die 9. Norddeutsche Computer-Genealogie-Börse in Verden (Aller) stattgefunden. Die Veranstaltung wurde durch die in Bremen ansässige genealogische Vereinigung „Die Maus“ ausgerichtet.

## **36. Tag der Landesgeschichte -125 Jahre Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg-**

Es ist daran zu erinnern, dass der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen auch Mitglied des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine ist. Diese Vereinigung hat den diesjährigen 36. Tag der Landesgeschichte am 15. und 16. Mai 2009 in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Haus 2, in Berlin abgehalten. Eingebunden in diese Veranstaltung war der Festakt: „125 Jahre Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg“. Das Programm kann unter [www.geschichte-brandenburg.de/lv125html](http://www.geschichte-brandenburg.de/lv125html) abgerufen werden. Von den gehaltenen Vorträgen war für das Preußenland von besonderem Interesse:

- a. Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin): Die Beziehungen zwischen Deutschem Orden und Reich in der Zeit Kaiser Friedrich III.
- b. PD Dr. Klaus Neitmann (Potsdam): Lehnsleute des Reiches an den „Enden der Christenheit“. Kaiser Friedrich III. und der Konflikt des Deutschen Ordens mit dem Erzbischof von Riga und der Stadt Riga.

Es ist davon auszugehen, dass auch diese Vorträge veröffentlicht werden. Zu der Festveranstaltung selbst ist zuvor eine Festschrift herausgebracht worden:

Peter Bahl (Bearb. und Hrsg.): Die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg in Vergangenheit und Gegenwart (Schriften der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg. Neue Folge. Band 2). Berlin 2009. 408 S.

Der Tag der Landesgeschichte wurde abgeschlossen durch einen Besuch der Sonderausstellung „My Berlinczy! Wir Berliner! Geschichte einer deutsch-polnischen Nachbarschaft“ im Museum Ephraim-Palais der Stiftung Stadtmuseum Berlin und durch eine Führung durch die neue Dauerausstellung im Märkischen Museum der Stiftung Stadtmuseum Berlin (siehe auch: [www.stadtmuseum.de](http://www.stadtmuseum.de)). Zu beiden Ausstellungen gibt es Kataloge.

## **Brandenburgische Genealogische Gesellschaft (BGG) „Roter Adler“ e.V.**

Ergänzend ist zu berichten, dass es seit dem 20. Juni 2006 im Bundesland Brandenburg eine neue genealogische Vereinigung mit Sitz in Potsdam gibt, deren Forschungsgebiet auf dem historischen Gebiet der Mark Brandenburg liegt. Diese Gesellschaft gibt die Reihe „Brandenburgisches Genealogisches Jahrbuch“ heraus. Näheres ergibt sich aus der Homepage dieser neuen Gesellschaft ([www.bggroteradler.de](http://www.bggroteradler.de)). Von besonderem Interesse dürfte sein, dass sich das Forschungsgebiet der BGG auch auf das östlich von Oder und Neiße gelegene sog. Ost-Brandenburg und auf die Neumark bezieht und somit im Osten an die Provinz Westpreußen anschließt. Zu erinnern ist, dass es die Friderizianische Kolonisation in diesen Grenzbereichen zu beiden Seiten gegeben hat und deshalb unter den Zuwanderern familiäre Zusammenhänge bestanden haben könnten.

Das diesjährige „5. Regionaltreffen Brandenburg“ der BGG hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Magdeburg und dem Herold am 6. Juni 2009 in Potsdam, Malteser Treffpunkt Freizeit, stattgefunden.

### **Salzburger Verein**

Das Jahrestreffen des Salzburger Vereins e. V. – Vereinigung der Nachkommen salzburgischer Emigranten - , das vom 4. bis 7. Juni 2009 in Hannover stattgefunden hat, stand unter dem Thema: „Auf den Spuren der Salzburger in Kur-Hannover“. Die Veranstaltung stand somit nicht im Zeichen der allseits bekannten Emigration der Salzburger nach Brandenburg-Preußen im Jahre 1732. Es ist deshalb zum einen daran zu erinnern, dass seinerzeit in das Kurfürstentum Hannover einige aus Berchtesgaden vertriebene Familien aufgenommen wurden, die wegen der Nähe zum Fürstbistum Salzburg und aufgrund des gemeinsam erlittenen Schicksals als „Salzburger“ bezeichnet wurden. Zum anderen sind auch einige Salzburger durch das Kurfürstentum Hannover lediglich hindurchgezogen, deren Spuren es ebenfalls nachzugehen gilt. Mit Unterstützung des englischen Königs Georg II., zugleich Kurfürst von Hannover, ist eine kleine Gruppe von Salzbergern über London in die jüngst gegründete Kronkolonie Georgia ausgewandert. Noch heute gibt es in den USA die Gruppe der Georgia-Salzburger. Einen Bericht über das Jahrestreffen des Salzburger Vereins bringt Jürgen Schroeter, in: Der Salzburger Nr. 182 (Nr. 2/Juni 2009), S. 4-8.

### **Landmannschaft Westpreußen**

Die Landmannschaft Westpreußen feierte am 6. Juni 2009 im Westpreußischen Landesmuseum, in Münster-Wolbeck ihr 60jähriges Bestehen. Der Westpreußische Kulturpreis wurde anlässlich dieser Veranstaltung an Herrn Prof. Dr. Bernhart Jähnig, Berlin, für seine Verdienste um die Erforschung der Geschichte Westpreußens verliehen. Die anschließende Festrede hielt Herr Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert. Auch anlässlich dieser Jubiläumsveranstaltung ist eine Festschrift herausgekommen:

Heidrun Ratza-Potrykus (Hrsg.): 60 Jahre Landmannschaft Westpreußen. Geschichte – Heimatkunde – Organisation. Westpreussen-Verlag: Münster 2009. 192 S.

In dieser Festschrift sind wohl fast alle mit Westpreußen in Verbindung stehenden Einrichtungen zu Worte gekommen. Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen ist durch Reinhard Wenzel in seinen Beitrag „Westpreußische Familienforschung“ auf den Seiten 165-168 vorgestellt worden.

Die Landsmannschaft Westpreußen veranstaltet vom 26. bis 27. September 2009 in Münster/Westf. ihren jährlichen Westpreußen-Kongress. Parallel dazu wird in denselben Räumlichkeiten die Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde und Geschichte Westpreußens ihre Jahrestagung am Samstag, den 26. September 2009, abhalten.

## **Historische Kommission**

Die diesjährige Tagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung hat am 19. und 20. Juni 2009 in Memel/Klaipeda stattgefunden. Die Veranstaltung stand unter dem Thema: „Memel als Brücke zu den baltischen Ländern. Kulturgeschichte Klaipedas vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert“. Das Programm kann unter [www.hiko-owp.de](http://www.hiko-owp.de) abgerufen werden. Veranstaltungsort war in den Räumlichkeiten der dortigen Universität, einer im Ordensstil gehaltenen preußischen Kaserne aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bezüglich der Diskussion über die früheren Orts- und Familiennamen in Memel und Umgebung konnte Herr Wenzel die Gelegenheit nutzen, auf die drei bisher vom Verein erstellten Bände der Edition „Türkensteuer im Herzogtum Preußen 1540“ (Sonderschrift 88) hinzuweisen, insbesondere auf den zweiten Band, der die Ämter Memel und Tilsit umfasst. Der Rektor der Universität Klaipeda, Herr Prof. Dr. habil. Vladas Zulkus, und auch andere litauische Wissenschaftler äußerten ihr reges Interesse am Erwerb der bisher erschienenen Bände, so dass Herr Wenzel die von ihm mitgebrachten Exemplare gleich dreifach verteilen konnte, und zwar an den Lehrstuhl für Germanistik, an das Historische Seminar und an das Museum für Klein-Litauen.

Die gehaltenen Vorträge werden in den „Tagungsberichten der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung“, Elwert Verlag, Marburg/Lahn, erscheinen.

## **Ausstellungen**

### **Deutschordensschloss Ellingen**

In dem im Deutschordensschloss Ellingen gelegenen Kulturzentrum Ostpreußen laufen zurzeit folgende Ausstellungen.

- a. Ein Franke zieht ins Preußenland. Siegfried von Feuchtwangen, die Marienburg und der Deutsche Orden. (Vom 21. März bis 29. November 2009.)
- b. Die Franzosen in Memel 1920-1923. Eine Ausstellung von Dr. Bernard Jusserand, Paris, und dem Museum für die Geschichte von Klein Litauens in Memel/Klaipeda. (Von Juli bis September 2009.)

Aus der Internet-Präsentation des Kulturzentrums Ostpreußen ([www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)) ist zu entnehmen, dass das im dortigen Kulturzentrum neu gestaltete Bernsteinzimmer seiner Bestimmung übergeben worden ist. Die offizielle Übergabe im Deutschordensschloss wurde von Herrn Dr. Walter Rösner-Kraus vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit vorgenommen. Dabei soll sich das Bernsteinzimmer gut in die barocke Bausubstanz einfügen. Als Leitsystem der Ausstellung dienen Wandtafeln. In den Texten ist die geschichtliche Entwicklung des Bernsteins dargestellt, seine Gewinnung durch Sammeln am Sandstrand oder durch Untertagebau an der Ostseeküste sowie die weitere Verarbeitung als Schmuckstück, aber auch seine Bedeutung in der Medizin und im Aberglauben der Menschen. Auch werden einige Exponate aus der handwerklichen Kunst gezeigt. Profane und sakrale Gegenstände aus Bernstein gefertigt wie etwa Schachspiele, ein Hanseschiff oder Altarkreuze wechseln sich ab.

### **Martin-Opitz-Bibliothek in Herne**

In der Martin-Opitz Bibliothek in Herne läuft vom 15. August bis 15. September 2009 die Ausstellung:

„Ost-West-Begegnungen in Krieg und Frieden – Wschodnie i zachodnie spotkania w czasie wojny i pokoju“.

Ein Beitrag des Westpreußischen Landesmuseums, des Kulturreferates für Westpreußen in Münster/Westf. und des Regionalmuseums in Krockowa (Krockow) – Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums – zum Deutsch-Polnischen Jahr 2005/2006.

### **Schloss Caputh**

Im Schloss Caputh bei Potsdam wird vom 10. Mai bis 04. Oktober 2009 die vom Deutschen Kulturforum östliches Europa Potsdam in Kooperation mit der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg folgende Ausstellung gezeigt:

Schloss Friedrichstein in Ostpreußen und die Grafen von Dönhoff.

Das farbige Faltblatt zur Ausstellung kann abgerufen werden unter

[www.kulturforum.info/friedrichstein](http://www.kulturforum.info/friedrichstein)

Ein reich bebildeter Band gibt weitere Informationen:

Kilian Heck und Christian Thielemann (Hrsg.): Friedrichstein. Das Schloß der Grafen von Dönhoff in Ostpreußen. Deutscher Kunstverlag: Berlin/München 2006. 320 S. mit 129 farbigen u. 114 Duoton-Abb.

## **Weitere Projekte**

### **Nachdruck der Reihe „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens“, Bände 1 (1899) bis 21 (1944)**

In diesem Mitteilungsblatt ist letztmalig in der Nr. 52, S. 10, auf den von der Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde und Geschichte Westpreußens besorgten Reprint der vor 1945 erschienenen 21 bändigen Reihe „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens“ hingewiesen worden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Herausgabe der Nachdrucke nicht in der Reihenfolge der (ursprünglichen) Erscheinungsjahre der einzelnen Reihentitel erfolgt, sondern nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten. Bisher sind folgende Nachdrucke erschienen:

*Joseph Rink*: Die Koschneiderei. Ihre Bevölkerung im Jahre 1772 und Ende 1919. Danzig 1932. (Bd. 16). Nachdruck mit Ergänzungen 2001. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 51. (2003), Bd. 33, S. 368-370.)

*Elisabeth Kloß*: Das Grundbuch der Stadt Dirschau. Danzig 1929. (Bd. 14). Nachdruck 2002. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 52. (2004), Bd. 34, S. 415-416.)

*Elisabeth Kloß*: Das Bürgerbuch der Stadt Konitz von 1550 bis 1850. Danzig 1927. (Bd. 13). Nachdruck 2004. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 54. (2006), Bd. 36, S. 40-405.)

*Hugo Bertram, Wolfgang La Baume, Otto Klöppel*: Das Weichsel-Nogat-Delta. Danzig 1924. (Bd. 11\*). Nachdruck 2003. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 54. (2006), Bd. 36, S. 398-399.)

*Karl Joseph Kaufmann*: Geschichte der Stadt Deutsch Eylau. Danzig 1905. (Bd. 4). Nachdruck 2005.

*Hans Maerker*: Geschichte der ländlichen Ortschaften und der drei kleineren Städte des Kreises Thorn in seiner früheren Ausdehnung vor der Abzweigung des Kreises Briesen i. J. 1888. Danzig 1899-1900. (Bd. 2). Nachdruck 2006. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 56. (2008), Bd. 56, S. 418.)

*Paul Simson*: Geschichte der Danziger Willkür. Danzig 1904. (Bd. 3). Nachdruck 2006. (Bespr. v. Carsten Fecker, in: APG NF 56. (2008), Bd. 38, S. 418-419.)

*Max Perlbach*: Das Totenbuch des Prämonstratenserinnen-Klosters Zuckau bei Danzig. Danzig 1906. (Bd. 5). Nachdruck 2008.

Interessierte wenden sich bitte an den Vorsitzenden der Copernicus-Vereinigung, Herrn Hans-Jürgen Kämpfert, Rensefelder Weg 2e, 23617 Stockelsdorf.

### **Ost- und westpreußische Adressbücher (digital)**

Adressbücher der ost- und westpreußischen Städte und Kreise werden immer mehr in digitaler Form ins Internet gestellt oder sind durch spezielle Anbieter als CD zu erhalten. Erstaunlich ist, was von der polnischen Seite hier geleistet wird. In erster Linie sind zu nennen:

- a. Martin-Opitz-Bibliothek (MOB), Herne:  
([www.martin-opitz-bibliothek.de/de/publikationen/weitere](http://www.martin-opitz-bibliothek.de/de/publikationen/weitere)).  
CD-Kopien von Titeln, die die MOB digitalisiert hat, werden gegen eine Kostenpauschale erstellt. Nach Mitteilung der MOB können Adressbücher künftig nur noch über die Firma [www.Adressbuch-Service.de](http://www.Adressbuch-Service.de) bezogen werden.
- b. Digitale Bibliothek (DigiBib):  
([www.wiki-de.genealogy.net/Kategorie\\_Adressbuch\\_in\\_der\\_DigiBib](http://www.wiki-de.genealogy.net/Kategorie_Adressbuch_in_der_DigiBib)).
- c. Kujawsko-Pomorska Digitale Bibliothek:  
([www.kpbc.umk.pl/dlibra/documetadata](http://www.kpbc.umk.pl/dlibra/documetadata)).
- d. dLibra Digitale Bibliothek - Stadtbibliothek Elbing:  
([www.dlibra.bibliothekaelblaska.pl/dlibra/pubindex](http://www.dlibra.bibliothekaelblaska.pl/dlibra/pubindex)).
- e. Wojewodzka Biblioteka Publiczna- Ksiaznica Kopernikanska w Toruniu:  
([www.4.ksiaznica.torun.pl/archiwum-www./wersja2/zb\\_mikro](http://www.4.ksiaznica.torun.pl/archiwum-www./wersja2/zb_mikro)).
- f. Pionier Network Digital Libraries Federation:  
([www.fbc.pionier.net.pl/owoc/results?isExpandable=off&dirids=1&](http://www.fbc.pionier.net.pl/owoc/results?isExpandable=off&dirids=1&)).
- g. Polskie Towarzystwo Genealogiczne:  
([www.genealodzy.pl/books-index-req\\_subcat-did-1phtml](http://www.genealodzy.pl/books-index-req_subcat-did-1phtml)).

## Ost- und westpreußische Ortsfamilienbücher

Ortsfamilienbücher (OFB), früher auch Dorf- oder Ortssippenbücher (DOS/OSB) genannt, hat es für Ost- und Westpreußen vor dem Zweiten Weltkrieg bedauerlicher Weise nicht gegeben. Erst in jüngerer Zeit sind auch für diese Gebiete Ortsfamilienbücher erstellt worden, wobei diese stets aufgrund der Initiative einzelner Familienforscher entstanden sind. Es ist deshalb schwierig, einen Überblick über die bisherigen Ortsfamilienbücher unseres Forschungsgebietes zu gewinnen. Als erstes Ortsfamilienbuch für Ostpreußen dürfte wohl zu nennen sein:

Hans-Georg Stritzel: Ortssippenbuch der evangelischen Kirchengemeinde Albrechtsdorf, einschließlich der Ortschaften Bandels, Bartelsdorf, Justona, Kobbeldude, Marguhnen, Sand, Suiken und Tappelkeim, Kreis Preußisch Eylau in Ostpreußen, 1700-1887. (Deutsche Ortssippenbücher. Hrsg. v. d. Zentralstelle f. Personen- u. Familiengeschichte. Frankfurt a. Main: Reihe A. Bd. 270. Zgl. Reihe Ostpreußischer Ortssippenbücher. Bd. 1). Im Selbstverlag des Verfassers: Neuhausen ob Eck 1999.

Dieses in geringer Auflage erschienene OFB ist vergriffen, kann aber beim Verfasser als CD erworben werden:

Hans-Georg Stritzel, Goethestr. 22, 78579 Neuhausen ob Eck (stritzelhg@t-online.de).

Patrick Plew hat inzwischen mehrere Ortsfamilienbücher im Selbstverlag herausgebracht, die sich auf Kirchspiele im nördlichen Ostpreußen beziehen:

- a. Ortsfamilienbuch Arnau (Kreis Königsberg-Land) 1668-1769. Bremen 2007. LXIV, 332 S., 41 Karten u. 22 Satellitenaufnahmen.
- b. Ortsfamilienbuch Groß Legitten (Kreis Labiau) 1668-1765. 2. Aufl., Bremen 2006. LXVIII, 352 S., 1 Abb. u. 59 Karten.
- c. Ortsfamilienbuch Kaimen (Kreis Labiau) 1647-1763. Norderstedt 2004. XXXIV u. 350 S., 1. Abb. u. 3 Karten.
- d. Ortsfamilienbuch Schönwalde (Kreis Königsberg-Land) 1608-1767. Bremen 2006. XLII, 230 S., u. 19 Karten.
- e. Ortsfamilienbuch Heiligenwalde (Kreis Königsberg-Land) 1671-1874. Bremen 2009. LXXX, 554 S., 1 Tab., 34 Karten u. 30 Satellitenaufnahmen.

Diese OFBs sind im Verfahren „print-on-demand“ erstellt worden und können beim Verfasser bezogen werden:

Patrick Plew, Österreicher Str. 26, 01279 Dresden (patrick\_plew@arcor.de).

Bei der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) gibt es einen Arbeitskreis Ortsfamilienbücher (AK-OFB). Gemäß Arbeitsbericht der AGoFF, Heft 2/2009, S. 3, ist die Leitung dieses Arbeitskreises derzeit vakant.

Um Druckkosten zu sparen und um einen möglichst weiten Leserkreis zu erschließen, sind über den Verein für Computergenealogie inzwischen über 250 sog. Online-Ortsfamilienbücher (Online-OFB) erschienen. Diese können unschwer im Internet abgerufen werden: (www.online-ofb.de). Davon beziehen sich folgende Online-OFBs auf Ostpreußen:

- a. Ortsfamilienbuch Abschwangen/Almenhausen ([online-ofb.de/Abschwangen/](http://online-ofb.de/Abschwangen/)).  
Bearbeiter ist Steffan Bruns ([SteffanBs@aol.com](mailto:SteffanBs@aol.com)).
- b. Ortsfamilienbuch Gilge ([online-ofb.de/gilge/](http://online-ofb.de/gilge/))  
Bearbeiterin ist Katharina Schroeter, Holtenuer Str. 223, 24106 Kiel  
([kirchspiel.gilge@yahoo.de](mailto:kirchspiel.gilge@yahoo.de)).
- c. Ortsfamilienbuch Groß Engelau ([online-ofb.de/engelau/](http://online-ofb.de/engelau/)).  
Bearbeiter ist Manfred Schlien, Händelstraße 3, 29223 Celle ([manfred@schlien.net](mailto:manfred@schlien.net)).  
(Dieses Werk hat die Nr. 200 der im Verein für Computergenealogie ins Internet  
gestellten Ortsfamilienbücher. Es läuft zugleich in der Reihe Deutsche  
Ortssippenbücher, Reihe B, Nr. 390 (Ostpreußische Ortssippenbücher Nr. 2). CDs  
dieses Ortsfamilienbuches können beim Verfasser bezogen werden.)
- d. Ortsfamilienbuch Inse, Kr. Niederung ([online-ofb.de/inse/](http://online-ofb.de/inse/)).  
Bearbeiterin ist Katharina Schroeter, Holtenuer Str. 223, 24106 Kiel  
([kirchspiel\\_inse@yahoo.de](mailto:kirchspiel_inse@yahoo.de)).
- e. Ortsfamilienbuch Memelland ([ortsfamilienbuecher.de/memelland/](http://ortsfamilienbuecher.de/memelland/)).  
Bearbeiter ist Ingo Paul, Föhrenweg 6, 27721 Platjenwerbe  
([memellanddaten@hotmail.de](mailto:memellanddaten@hotmail.de)).
- f. Ortsfamilienbuch Ruß, Kr. Heydekrug/Ostpreußen ([ortsfamilienbuecher.de/russ/](http://ortsfamilienbuecher.de/russ/)).  
Bearbeiter ist Hartmut Toleikis, Wöschhalde 54, 78052 Villingen-Schwenningen  
([hartmut@toleikis.info](mailto:hartmut@toleikis.info)).
- g. Ortsfamilienbuch Stockheim, Kr. Friedland ([online-ofb.de/stockheim/](http://online-ofb.de/stockheim/)).  
Bearbeiter ist Steffan Bruns ([SteffanBs@aol.com](mailto:SteffanBs@aol.com)).

## **„Wegweiser“ (6. Auflage)**

Der auch Ost- und Westpreußen umfassende neuste „Wegweiser“ ist kürzlich erschienen: Andreas Rösler (Bearb. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V.): Wegweiser für genealogische und historische Forschungen in ehemals deutschen Siedlungsräumen im östlichen Europa. 6. Aufl. Im Selbstverlag des Verfassers: Zittau 2009. 515 S.

## **Neueste Orts- und Familiengeschichten**

*Heike Höfer-Kielbassa*: Lebensläufe der Nachfahren des Kölmerehepaars Martin Fabritz (\*um 1700) und Anortha geb. Weissner aus dem Dorf Mnierzeiewen im masurischen Kirchspiel Rhein. 300 Jahre Orts- und Familiengeschichte. 2 Bände. Im Selbstverlag der Verfasserin: Braunschweig 2009. 444 u. 420 S., div. Abb. u. Karten.  
(Die Verfasserin hat nach 10jähriger Forschungsarbeit ein Denkmal sowohl ihrer ostpreußischen Heimat als auch ihrer eigenen Vorfahren und Familie gesetzt. Übrigens betreut die Verfasserin seit Jahren das Mitgliederverzeichnis des Vereins.)

## Kassenbericht

Kassenbestand per 1.1.2008		25.939,00 €
<b>Einnahmen</b>		
1 Beiträge		
a) laufende Beiträge	37.174,00 €	
b) Vorauszahlungen	1.164,90 €	
c) Förderkreis	614,81 €	38.953,71 €
2 Spenden		3.671,31 €
3 Schriftenbestand, Einzelabgabe		18.898,85 €
4 Sonstige Posten (u. a. Mitgliederverzeichnisse, Zinserträge)		653,57 €
5 Bundeszuwendung *)		3.542,00 €
		91.658,44 €
<b>Ausgaben</b>		
21 Schriftleitungskosten **)	16.255,35 €	
22 Druckkosten	21.323,46 €	
23 Versandkosten	9.632,31 €	
24 Schriftenbestand / Buchversand		
a) Lagermiete	2.160,00 €	
b) Versicherung	301,31 €	
c) Porto Einzelversand	2.411,05 €	
d) Versandmaterial	1.694,45 €	
25 Bibliothek und Archiv	- €	
26 Geschäftskosten	8.034,62 €	
27 Geräte	- €	61.812,55 €
<b>Kassenbestand per 31. 12. 2008</b>		<b>29.845,89 €</b>

\*) Die Bundeszuwendung wurde bewilligt  
für den Druck der Sonderschrift 88/3:  
Die Türkensteuer im Herzogtum Preußen Bd. 3

**) In den Schriftleitungskosten sind enthalten	8.000,00 €
für das Honorar der Übersetzung der Sonderschrift	
109 aus dem Polnischen, für die der Verein im Jahr	
2009 eine Förderung von rund	6.200,00 €
erwartet.	

Der hohe Kassenbestand ist zurückzuführen auf Rücklagen für den Druck der im Jahre 2009 anstehenden Veröffentlichungen.

### **Aus unserer VFFOW-Liste:**

Ein Familienforscher stellte eine Anfrage die an ihn herangetragen wurde in die Liste ohne den Namen des eigentlichen Fragers zu nennen. Gefragt wurde nach dem Dichter eines masurischen Kirchenliedes und einem Nachweis seiner Autorschaft. Nach vielem Suchen in verschiedenen Unterlagen stoße ich – unter anderem - in einem Handbuch zum Kirchengesangbuch auf einen Aufsatz zu eben diesem Lied. In meiner Antwort über die Liste verweise ich dann auch ganz besonders auf diesen und einen weiteren dort angegebenen Aufsatz. Wenige Tage später meldet sich dann der eigentliche Initiator der Anfrage in der Liste bei allen die auf die Anfrage reagiert hatten und bedankt sich freundlichst für die Hinweise: es ist der Autor eben dieses Aufsatzes, der an einer Neufassung des Handbuchs arbeitet. Da fällt einem eigentlich nur die Katze ein, die sich in ihren eigenen Schwanz beißt. (H.Ch.S.)

Liebe Mitglieder,

unser Verein lebt von der aktiven Beteiligung aller Mitglieder!

Deshalb rufen wir Sie auf:

- Reichen Sie Ihre Forschungsergebnisse zur Veröffentlichung ein, auch wenn sie noch nicht vollständig sind. Die Schriftleiter beraten Sie dann bei der Fertigstellung zur Druckreife.
- Wenn Sie freie Arbeitskapazitäten haben, besonders am PC, wenden Sie sich an die Schriftleiter, freiwillige Mithelfer werden immer gesucht!
- Fördern Sie aktiv die Vereinsarbeit – legen Sie dem Vorstand Ideen und Vorschläge zu deren Realisierung vor.
- verweisen Sie, wenn Sie in einer mailing-Liste Auskünfte aus Vereinsschriften geben, darauf, dass dies eine Schrift des VFFOW ist und wo man diese – und andere Schriften – beziehen kann.
- Machen Sie bei Kontakten mit anderen Familienforschern aktiv Werbung für unseren Verein.
- Laden Sie sich unser Informationsblatt von der Vereinsseite im Internet herunter ([www.vffow.de](http://www.vffow.de)) oder fordern Sie es bei unserem Geschäftsführer an und verbreiten sie es bei anderen Familienforschern.

# **Impressum**

**Mitteilungsblatt Nr. 67**

**Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V.**  
Sitz: Hamburg • AG Hamburg, VR 5642

**Homepage: [www.VFFOW.de](http://www.VFFOW.de)**

Vorsitzender:  
**Reinhard Wenzel**  
An der Leegde 23  
D-29223 Celle

Stellv. Vorsitzender:  
**Dr. Dietrich Flade**  
Sohrhofkamp 17  
D-22607 Hamburg

Schriftleitung:  
Altpreußische Geschlechterkunde (APG)  
**Carsten Fecker**, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg

APG - Familienarchiv (FA)  
**Ute Drechsler**, Titschenhofer Str. 47, 42553 Velbert

Sonderschriften  
**Hans Christoph Surkau**, Königstraße 8, 48268 Greven

Bezug sämtlicher Schriften (Buchverkauf):  
**Elisabeth Meier**  
Postfach 2102, 58264 Gevelsberg  
Email: [vfow.buchverkauf@t-online.de](mailto:vfow.buchverkauf@t-online.de)

Spendenkonto: Postbank Essen Nr. 288803430 (BLZ 360 100 43)  
IBAN: DE24 3601 0043 0288 8034 30  
BIC (Swift-Code): PBNKDEFF